

Eingereicht am:	<u>15.9.2010</u> 2010
Erheblich erklärt am:	<u>23.2.2011</u>
In Postulat umgewandelt am:
Erledigt am:

FDP.Die Liberalen
Heinz Buser

14.09.2010

Motion: Gleiche Chancen für alle, ein Gemeinderatsamt zu übernehmen

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten eine moderne, schlanke und kundenorientierte Verwaltung sowie eine kompetente Führung der Gemeinde. Dies bedingt eine Organisation, die auf die zu bewältigenden Aufgaben zugeschnitten ist und dabei die Milizorganisation des Gemeinderates berücksichtigt. Dies trifft heute nicht (mehr) zu.

- Mehrere bisher der Gemeinde obliegende Aufgaben gingen an regionale Träger oder an den Kanton über oder werden nächstens an diese übergehen, so bei der Wasserversorgung, der Sicherheit oder beim Sozialen.
- Umgekehrt entstanden aufgrund neuer kantonaler oder gemeindeeigener Bestimmungen zusätzliche Verantwortlichkeiten und Aufgaben, so zum Beispiel bei der Schule.

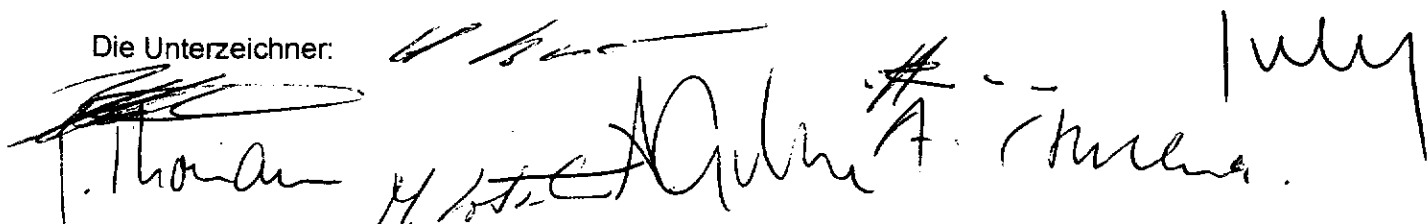
Diese Aufgabenverschiebungen führten dazu, dass sich die Arbeitsbelastung der heute sechs nebenamtlichen Gemeinderatsmitglieder sehr ungleich entwickelte. Die Arbeitsbelastung der Gemeinderäte aufgrund ihrer Kernaufgaben dürfte um mehr als 100 Prozent differieren.

Wer sich für ein Gemeinderatsmandat interessiert, weiss nicht im Voraus, welche Belastung nach einer allfälligen Wahl auf ihn zukommt und ob diese mit der hauptberuflichen Tätigkeit vereinbar ist. Lässt sich eine normale Belastung von 20% meistens organisieren, dürfte dies bei einer deutlich höheren kaum möglich sein. Die Folge davon ist eine unzumutbare Belastung der persönlichen Ressourcen oder eine zusätzliche finanzielle Einbusse durch die Reduktion der hauptberuflichen Tätigkeit. Dadurch wird die Auswahl von geeigneten Bewerbern/ Bewerberinnen in unerwünschter Weise eingeschränkt.

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat eine Vorlage für eine Neuorganisation des Gemeinderates zu unterbreiten. Ziel ist die optimale Anpassung der Organisationsstruktur des gesamten Gemeinderates an die veränderten Rahmenbedingungen. Dabei ist zu berücksichtigen:

1. Die Belastung der einzelnen nebenamtlichen Gemeinderatsmitglieder soll in etwa ausgeglichen sein – primär durch eine andere Aufgabenverteilung innerhalb des Gemeinderates, nötigenfalls durch eine Anpassung der Verwaltungsunterstützung.
2. Die Milizorganisation des Gemeinderates ist mit Ausnahme des Gemeindepräsidenten beizubehalten, d.h. die Dauerbelastung soll entsprechend der Entschädigung im Normalfall 20 Prozent nicht übersteigen.
3. Sollte die Pt. 1. und 2. im Ausnahmefall nicht befriedigend gelöst werden können, sind ~~sind~~ ^{können} belastungsabhängige Entschädigungen vorzusehen.
4. ~~Bei der Reorganisation des GR ist eine Reduktion der Anzahl GR-Mitglieder in Betracht zu ziehen.~~
5. Das Aufgabengebiet des Gemeindepräsidenten ist in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Die Unterzeichner:



17106

Zollikofen

Beilage Nr. 9

Urs Graf
3052 Zollikofen

Zollikofen	
E 21 AUG. 2006	
Protokoll 20 Seite	Archiv Nr.

Anstellungsbeding. - Gemeindepräsident

Motion

Die Wahl eines Gemeindepräsidenten steht im ^{über}nächsten Jahr bevor. Die Auswahl an qualifizierten Kandidaten dürfte mit Blick auf die von den Stimmbürgern angenommene Initiative "150'000.-- sind genug" schwierig werden. Dazu kommt, dass die eher geringe Abgeltung bei einer allfälligen Nichtwiederwahl einen fähigen Kandidaten abschrecken könnte. Zur Sicherung einer möglichst grossen Kandidatenauswahl und -Auslese wird der Gemeinderat beauftragt,

den Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag über die
Verbesserung der Anstellungsbedingungen mit Blick auf
eine Rente und eine allfällige künftige Nichtwiederwahl
des Gemeindepräsidenten

zu stellen.

Die Angelegenheit ist von der Sache her dringlich. Es ist zu befürchten, dass ohne Verbesserung der Bedingungen sich fähige Persönlichkeiten einer Wahl nicht stellen werden.

18.8.06

Urs Graf
Urs Graf

Eingereicht am:	21.08.2006
Erheblich erklärt am:	17.09.2008
In Postulat umgewandelt am:
Erledigt am: